



Mobile Jugendarbeit



v.l.n.r: Dirk Rohoff, Ronja Weller und Hanna Röderer (Duale Studentin)

Mühlstraße 3
71522 Backnang
Tel: 07191 / 3419 153
E-mail: mobilejugendarbeit@kinderundjugendhilfe-bk.de

Inhalt

1. ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN	57
2. ZIELE, ENTWICKLUNGEN UND SCHWERPUNKTE IM JAHR 2025.....	57
3. ZIELGRUPPEN UND DEREN LEBENSLAGEN	58
4. ARBEITSBEREICHE	58
4.1. Streetwork	58
4.2. Offene Kontaktzeit	59
4.3. Einzelfallhilfe	59
4.4. Angebote für Cliques und Gruppen	60
Sportangebot in der Sporthalle Katharinenplaisir	60
Mädchentreff im Jugendhaus	60
Mädchenzeit	61
Jungsclique	61
Zweite Jungsclique	61
Tonstudio	62
Einzelne Aktionen	62
4.5. Gemeinwesenarbeit	63
5. AUSBLICK 2026	64



1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Mobile Jugendarbeit ist ein anwaltschaftliches, parteiliches, lebenswelt- und adressatenorientiertes Arbeitsfeld der Jugendhilfe. Sie vereint in einem sozialpädagogischen Handlungskonzept unterschiedliche Handlungsansätze und -prinzipien der Sozialarbeit: Aufsuchende Arbeit (Streetwork), Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit.

Mobile Jugendarbeit realisiert im Sinne von §1 SGB VIII in Verbindung mit §9 SGB VIII, die in §13 SGB VIII verortete Jugendsozialarbeit mit dem Bezug auf §11 SGB VIII.

Mobile Jugendarbeit leistet einen Beitrag zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen und schafft Voraussetzungen für die freie Entfaltung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit, insbesondere für junge Menschen, die in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind.

Das Team der Mobilen Jugendarbeit besteht aus Ronja Weller und Dirk Rohoff und ist damit paritätisch und mit 200% besetzt ist. Im Oktober kam Hanna Röderer als neue Studentin der Sozialen Arbeit dazu. Sie wird in den nächsten 3 Jahren die verschiedenen Bereiche des Vereins durchlaufen.

Das 9-Sitzer Fahrzeug, das 2024 vom Verein an die Mobile übergang, ist fester Bestandteil der Arbeit. Es wird für die aufsuchende Arbeit und Ausflüge mit den Jugendlichen genutzt.

2. Ziele, Entwicklungen und Schwerpunkte im Jahr 2025

Das Team der Mobilen Jugendarbeit konzentrierte sich auf die Ausübung der vier Säulen der Mobilen Jugendarbeit und damit weniger auf neue Projekte. Die Kooperationen mit verschiedenen sozialen Institutionen des Rems-Murr-Kreises wurden persönlich aufrechterhalten und vertieft.

Die Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2025 mit den Adressat*innen der Mobilen Jugendarbeit umfassten die Arbeitsplatz- und Ausbildungssuche, in der zahlreiche Bewerbungen geschrieben wurden, sowie weitere Themen rund um die Existenzsicherung. Infolgedessen konnten viele Jugendliche in Ausbildungen und Arbeit vermittelt und bei anderen Themen unterstützt werden.

Der große Aufenthaltsraum wird nach wie vor gerne für die Gruppenarbeit genutzt. Die offenen Angebote wurden einerseits von Jugendlichen in Anspruch genommen, die an der Cliquen- und Gruppenarbeit teilnahmen und andererseits von Jugendlichen, die keiner festen Gruppe oder Clique angehörten und somit der Kontakt zur Mobilen Jugendarbeit über Einzelfallhilfe und Streetwork bestand.

Die Sozialen Medien wurden weiterhin zur Informationsvermittlung und Kontaktaufnahme genutzt. So konnten die Jugendlichen über die Räume, die Gruppenangebote und einzelne Aktionen informiert werden. Auch der Newsletter der Mobilen Jugendarbeit für alle Fachkräfte und Interessierte informiert weiterhin über die aktuellen Angebote und Themen.

3. Zielgruppen und deren Lebenslagen

Mit der Mobilien Jugendarbeit wurden im Jahr 2025 185 Jugendliche im Alter von 10-27 aus Backnang und naher Umgebung erreicht. Überwiegend männliche Klienten (76%), jedoch weiterhin auch viele weibliche Klientinnen (23%) und div. Klienten (1%) konnten unterstützt und beraten werden. Die Adressat*innen sind multikulturell, teilweise mit Fluchterfahrung und auf unterschiedlichen Schulen in Backnang. Besonders Jugendliche, die ausgegrenzt oder von Ausgrenzung bedroht bzw. die von anderen herkömmlichen Einrichtungen nicht mehr erreicht werden und im Stadtteil präsent sind gelten als Adressat*innen. Die Mobile Jugendarbeit bot durch die aufsuchende Arbeit einen einfachen Kontakt für niederschwellige Unterstützung in allen Lebenslagen sowie niederschwellige offene Freizeitangebote an, um diese jungen Menschen zu erreichen. Dabei wurde auf die Interessen und Bedürfnisse der Adressat*innen geachtet und darauf, dass die Angebote ohne Vorbedingungen und Vorleistungen in Anspruch genommen werden konnten.

Durch das breit gefächerte Altersspektrum in der Mobilien Jugendarbeit begleiten wir Jugendliche in unterschiedlichsten Lebenslagen. So sind ein Teil unserer Klient*innen noch Schüler*innen der Sekundärstufe, andere stehen kurz vor dem Abschluss und damit im Übergang zwischen Schule und Beruf. Aber auch Jugendliche und junge Erwachsene welche bereits in Ausbildung oder Beruf sind finden den Weg in die MJA. Genau wie die unterschiedlichen Lebenslagen, unterscheiden sich die Anliegen mit denen Jugendliche zu uns kommen.

4. Arbeitsbereiche

4.1. Streetwork

Die Mobile Jugendarbeit führte im Rahmen ihrer Arbeit Streetwork durch. Folgende Treffpunkte wurden im Innenstadtbereich häufig aufgesucht: Grabenstraße und Biegel, Fußgängerzone, Bleichwiese, Bahnhof, Uferpromenade der Murr. Im Schnitt konnten pro Streetworkgang 11 Jugendliche erreicht werden.

Teil der aufsuchenden Arbeit ist weiterhin das „Mobile Jugendhaus“. Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Jugendhauses „Treffpunkt 44“ wird immer montags von 17:30-20:00 Uhr am Willy-Brandt-Platz ein Treffpunkt für Jugendliche angeboten. Dabei wurde ein Pavillon mit Stühlen, eine mobile Tischtennisplatte sowie ein Tischkicker aufgestellt. An heißen Sommerabenden wurde Wassereis verteilt und im Winter gab es Tee. Pro Abend konnten zwischen 5 und 20 Jugendliche erreicht werden. Es waren bekannte, aber auch neue Gesichter dabei. Die Anlaufstelle wurde zum Spielen, Chillen, Kennenlernen, für Gespräche





und auch zur Terminvereinbarung genutzt.

4.2. Offene Kontaktzeit

Die offene Kontaktzeit hat das Ziel, ein niederschwelliges Beratungsangebot für alle Jugendlichen zu offerieren. Die Jugendlichen, die dieses Angebot wahrnahmen, sind bereits seit einiger Zeit bei der Mobilen angebunden, waren zum Teil auch Mitglieder*innen einer Gruppe oder wurden von bereits bekannten Jugendlichen mitgebracht.

Die Nachmittage wurden für Freizeitaktivitäten wie z.B. Tischfußball, Tischtennis oder Darts genutzt. Es gab Zeit für Diskussionen und auch Einzelgespräche, welche den Weg zur Einzelfallhilfe geebnet haben. Ebenso nutzten die Jugendlichen die PCs, um Bewerbungen zu schreiben. Auch das Angebot, Bewerbungsfotos in der Mühlstraße machen zu können, wurde weiterhin gut angenommen.

4.3. Einzelfallhilfe

Die Einzelfallhilfe und Beratung durch die Mitarbeiter*innen der Mobilen Jugendarbeit wurde auch im Jahr 2025 von den Jugendlichen in großem Maße genutzt, d.h. die Jugendlichen kamen mit Anfragen aus allen Lebensbereichen auf sie zu.

Themenschwerpunkte der Einzelfallhilfe waren grundsätzlich die Unterstützung und Begleitung während der Bewerbungs- und Ausbildungsphase. Zudem fanden Unterstützungsleistungen hinsichtlich strafrechtlicher und familienrechtlicher Inhalte statt. Dahingehend wurden die Mitarbeiter*innen der Mobilen Jugendarbeit auch im Bereich der Weitervermittlung der Adressat*innen an gesonderte Stellen und Institutionen (z.B. Rechtsanwaltskanzleien, Drogenberatungsstellen, Ausländeramt, Jugendamt, Bundesagentur für Arbeit, Jobcenter usw.) tätig. Begleitende Termine zu diesen wurden ebenfalls durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt in der Arbeit mit den Jugendlichen war die Hilfe beim Ausfüllen von Formularen sowie bei sonstigen persönlichen Themen.

Die Suche von Wohnungen für einen Umzug oder Auszug aus dem Elternhaus im Rahmen des U25 Auszugs, stellte ebenfalls Herausforderungen dar, die mit dem Jobcenter und Jugendamt koordiniert werden mussten.

Auch die Zusammenarbeit mit der Bewährungshilfe und Jugendgerichtshilfe wurde durch entsprechende Einzelfälle, sowie der Aufnahme von Jugendlichen, die Sozialstunden in der Mobilen Jugendarbeit ableisteten, intensiviert. Jugendliche, mit einem für uns zu hohen Stundenumfang konnten an andere Stellen vermittelt werden. Die Ableistung der Sozialstunden ging teilweise auch in die Einzelfallhilfe über.

Die Einzelfallhilfe kann spontan während der allgemeinen Kontaktzeit oder mit einem vorab ausgemachten Termin wahrgenommen werden. In diesem Jahr kamen 89 Jugendliche zu 339 ausgemachten Terminen.

4.4. Angebote für Cliques und Gruppen

Sportangebot in der Sporthalle Katharinenplaisir

Kern: 60 Jugendliche im Alter zwischen 10 und 27 Jahren

Seit dem Jahr 2009 bietet die Mobile Jugendarbeit ein niederschwelliges Sportangebot an. Zwei Honorarkräfte begleiteten auch dieses Jahr das Fußball-Angebot. Die „Freitagshalle“ ist nach wie vor sehr etabliert und wird sowohl von bekannten als auch immer wieder von neuen Jugendlichen besucht.

Von 16.30 – 17.30 Uhr ist das Angebot für die jüngeren Adressat*innen (10 – 13 Jahre), von 17.30 – 18.30 Uhr für die Mittleren (14-15 Jahre) und von 18.45 – 19.45 Uhr für die Älteren (ab 16 Jahren). Dieses Angebot war ein offenes Angebot und das Klientel war multikulturell und ging auf unterschiedliche Schulen in Backnang.



Im Februar war der Kreisjugendring mit der Aktion U18-Wahl in der Freitagshalle zu Gast. Die Jugendlichen wurden über die anstehende, vorgezogene Bundestagswahl informiert und durften zur Übung selbst ihre Stimme abgeben.

Beim letzten Termin vor den Sommerferien wurde traditionell im Plattenwald gegrillt. Dabei konnten die anwesenden Jugendlichen sich beim Basketball oder Fußball spielen auspowern. Trotz regnerischem Wetter, fanden sich vor allem die „Älteren“ zum „Sommerfest der Freitagshalle“ ein.

Mädchentreff im Jugendhaus

Kern: 10 Mädchen im Alter von 10 – 15 Jahren

Seit 2013 bietet die Mobile Jugendarbeit zusammen mit dem Jugendhaus „Treffpunkt 44“ einen Mädchentreff an. Inhalte waren Freizeitangebote wie gemeinsames Kochen, gemeinsames Erleben in einer Gruppe und kreative Tätigkeiten sowie Tanzen. Der Zulauf von neuen Mädchen war in diesem Jahr, durch den sehr gut besuchten Mädchenaktionstag, besonders hoch. Die Altersbeschränkung wurde auf 16 Jahre erweitert, da dies der Praxis entspricht.





Mädchenzeit

Kern: 5 Mädchen im Alter von 14 – 16 Jahren

An jedem zweiten Montag im Monat findet die Mädchenzeit für Mädchen ab 14 Jahren statt. Inhalte waren kreative Bastelarbeiten, Gesellschaftsspiele, Koch- und Backaktionen. Das kreative Angebot stärkte die Mädchen in ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Kreativität. Sie gestalteten das Programm inhaltlich mit.

Jungsclique

Kern: 4 Jungs im Alter von 17 – 19 Jahren

Die Jungsclique trifft sich seit 2020 bei der Mobilen Jugendarbeit. Durch Schulwechsel, Ausbildungsbeginn und andere Verpflichtungen treffen sich die 4 Jungs im Alter von 17-19 nun nicht mehr monatlich, sondern alle zwei Monate.

Bei dieser Gruppe stand vor allem das gemeinsame Kochen und Essen im Vordergrund, wobei Themen besprochen wurden, die die Jungen beschäftigen. Zudem wurde den Jugendlichen durch diesen Kontakt weitere Unterstützung, vor allem im Übergang Schule Beruf oder bei der Ausbildung wahrgenommen, womit ein Übergang zur Einzelfallhilfe gegeben war. Die Clique nimmt auch an offenen Angeboten der Mobilen Jugendarbeit wie an der Freitagshalle oder an Ausflügen teil. Teilweise wurde auch das Tonstudio genutzt.

Zweite Jungsclique

Kern: 11 Jungs im Alter von 13 -15 Jahren

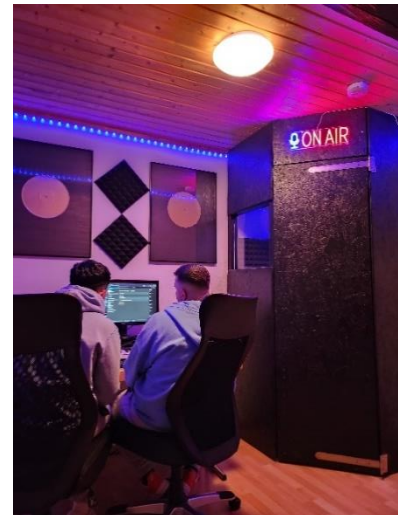
Die im letzten Jahr entstandene Jungsclique fand auch in diesem Jahr weiter statt. Momentan besteht diese Gruppe aus 11 Jugendlichen im Alter von 13-15 Jahren, wobei durchschnittlich 7 Jungen anwesend waren. Auch hier wurde neben dem Spielen im Freizeitraum, gemeinsam gekocht und gegessen. Zudem wurden einige Ausflüge unternommen, beispielsweise zur Trampolinhalle nach Bad Cannstatt, in den Funpark oder es wurden Grillplätze und Rodelhänge unsicher gemacht. Aber auch der Austausch über den Alltag der Jugendlichen und die Planung gemeinsamer Aktionen fand statt. Zudem konnten die Jugendlichen das Tonstudio und den Proberaum nutzen.



Tonstudio

Das Tonstudio welches 2024 im Rahmen des Projekts Rap´n´Dance entstanden ist, wurde auch dieses Jahr rege genutzt. Jeden Mittwochabend bot die Mobile Jugendarbeit hier die Möglichkeit eigene Musik aufzunehmen. In Absprache konnte man das Studio aber auch an anderen Tagen nutzen. Innerhalb der Cliquenarbeit wurde es genutzt, um Lieder oder auch Podcasts aufzunehmen oder einfach mal mit den verschiedenen virtuellen Instrumenten zu experimentieren. Außerdem druckte die Backnanger Kreiszeitung dieses Jahr einen Artikel über das Studio ab, in dem auch die Jugendlichen selbst zu Wort kamen.

Ein wichtiger und nicht zu unterschätzender Teil dieses Angebotes war es, mit den Jugendlichen über ihre mitgebrachten oder vor Ort geschriebenen Texte ins Gespräch zu kommen und so in verschiedene Themenbereiche einzusteigen. Da gerade in Rap-Texten häufig eine Auseinandersetzung mit politischen Themen, Rauschmitteln oder Gewalt stattfindet, bot das Studio einen Raum, diese Themen aufzugreifen und mit den Jugendlichen kritisch zu behandeln.



Einzelne Aktionen

- **Ausflug in den Herbstferien**

In den Herbstferien wurde ein Tagesausflug nach Tripsdrill für Jugendliche angeboten. Am Dienstag machten sich 6 Mädchen und 7 Jungen zwischen 11-15 Jahren gemeinsam mit den beiden Mitarbeiter*innen und der Studentin der Mobilen Jugendarbeit auf den Weg. Mit einem Bollerwagen voller Proviant wurde der Erlebnispark unsicher gemacht. Das graue Wetter bescherte uns kurze Wartezeiten an den Fahrgeschäften, minderte jedoch nicht den Spaß.



- **Mädchentag des AK Mädchen***

Der interne Arbeitskreis Mädchen* des Vereins Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. bot den Mädchen aus verschiedenen Bereichen im Mai einen Ausflug zum Lernbauernhof Kehl bei Kaisersbach an. Nach einem gemütlichen Vesper im fam futur machten sich die Mädchen aus der Jugendhilfe (Soziale Gruppen, Ambulante Erziehungshilfe, Insel und Mobile Jugendarbeit) auf den Weg zum Bauernhof. Dort konnten sie Ponys streicheln, andere Bauernhoftiere wie Schafe, Ferkel, Katzen, Enten und Hühner kennenlernen und sogar selbst Schafswolle bearbeiten, wie es früher von Hand gemacht wurde. Es war ein schöner Tag voller neuer Eindrücke und praktischem Lernen.



4.5. Gemeinwesenarbeit

- Vorstellung in Schulklassen und Pausenhofaktionen
- Teilnahme an Arbeitskreisen (AK MJA, Netzwerk Integration – AK Jugendliche Migranten, AK Jungen, AK Mädchen* vereinsintern, AK Existenzsicherung vereinsintern, Qualitätszirkel)
- Mitgliedschaft beim Stadtjugendring
- Teilnahme am zweiten Vereinsdorf Backnang 2Gather auf dem Willy-Brandt-Platz
- Zeitungsinterview für die BKZ über das Tonstudio
- Kooperationsgespräche mit Jugendmigrationsdienst, Offener Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Jugendsozialarbeit der Berufsschule, Horizont etc.
- Teilnahme an der interkulturellen Woche mit einem Tanzangebot für Mädchen in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst und dem Jugendhaus sowie mit einem Fußballturnier im Rahmen der Freitagshalle in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst
- Teilnahme am „Sozialen Markt“ des Berufsschulzentrums und am „Stadtspiel“ der Mörikeschule
- Mitwirkung am Mädchenaktionstag im Jugendhaus „Treffpunkt 44“
- Get-together für Jugendliche mit der Jugendvertretung am Willy-Brandt-Platz am 30.07.
- Aktionen im Rahmen der „Orange the World – Stopp Gewalt gegen Frauen“-Kampagne im Rahmen des Mobilien Jugendhaus
- Zwei Angebote im Rahmen des städtischen Sommerferienprogramms: „Flöße bauen“ und „Kreativtag“



5. Ausblick 2026

Die bestehenden Gruppenangebote werden fortgeführt und Ausflüge geplant. Auch Aktionen wie das Ferienprogramm sollen 2026 wieder stattfinden. Im nächsten Jahr wollen wir gemeinsam mit Jugendlichen eine Freizeit planen und gestalten.

In diesem Jahr war bei der Mädchenarbeit auffällig, wie schwer Mädchen ab 15 Jahren erreichbar und für konstante Mädchenangebote zu begeistern sind. Im nächsten Jahr will sich die MJA mehr mit der Mädchenarbeit und dem natürlichen Rückgang dieser in 2025 beschäftigen.

Um unsere Netzwerkarbeit weiter zu stärken, werden wir zu unserem Fachbeirat einladen. Kooperationen wollen weitergeführt und teilweise vertieft werden, ebenso die Öffentlichkeitsarbeit.

Der Fokus im Jahr 2026 soll weiterhin auf der Ausübung der vier Säulen der Mobilen Jugendarbeit liegen und damit weniger auf neuen Projekten. Dabei wird nach wie vor auf die Bedarfe und Wünsche der Jugendlichen geachtet.